

Sender

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 32

15. August 1956

Jahrgang 8

Es sollte zu schaffen sein

Die Parole: „Planschuldenfrei bis zum Tag der Republik“ wurde vom Röhrenwerk übernommen und sogar so aufgestellt, daß wir sagen: „Erfüllung und Übererfüllung bis zum 30. September!“

Der Kampf zur Erfüllung des dritten Quartalsplanes ist im Röhrenwerk in vollem Gange. Die Hälfte des Weges ist zurückgelegt, und wir wollen ganz kurz einmal aufzeigen, wo und in welchen Abteilungen der Röhrenproduktion sind Engpässe vorhanden, die noch störend in den planmäßigen Ablauf der Quartalserfüllung eingreifen.

Wie ist der Stand augenblicklich:

Die Rundfunkröhre hatte im Monat Juli nur eine Planerfüllung von 93,7 Prozent. Engpaß ist der Aufbau, der die Mindestforderung von täglich 14 300 Stück Aufbauten nur mit etwa 13 000 Stück Aufbauten erfüllt. Hier muß der Hebel in unserem Kampf um die Planerfüllung angesetzt werden.

Von der Abteilung Arbeit muß weiterhin und noch verstärkt die Anwerbung und Einstellung von Arbeitskräften betrieben werden. Vom Aufbau muß ein Kampfplan zur Erhöhung der Brigadenleistungen geschaffen werden. Unsere Brigaden haben im vierten Quartal 1955 und im ersten Quartal 1956 weit höhere Stückzahlenleistungen vollbracht. Man wird entgegenhalten, daß durch Neueinstellungen die Brigadenleistungen abgesunken sind, also müssen die neu eingestellten Kollegen schneller qualifiziert werden, damit im August wenigstens als Ziel von jeder Brigade eine Mehrleistung von 100 Aufbauten erreicht wird.

In der Bildröhre ist der Kampf um die Aufholung der Rückstände in vollem Gange. Der Einsatz der Kollegen ist vorbildlich. Der Rückstand an B 30 M 1-Röhren konnte bereits im Monat Juli aufgeholt werden. Jetzt gilt es, an die Beseitigung des Rückstandes der B 43 M 1-Röhren heranzugehen. Die Bildröhre hat sich dieses Ziel gesteckt, aber die Kolbenanlieferung ist noch nicht gesichert.

Wir hoffen und wünschen, daß es unserem kaufmännischen Direktor und der Materialversorgung gelingt, auch dieses Hindernis zu beseitigen.

Auch in der Senderröhre muß der Kampf um die Planerfüllung verstärkt werden. Man darf sich nicht auf Erfolge des ersten Halbjahres ausruhen. Erhöhte Ausfälle gefährden die Planerfüllung. Hier muß sich das Kollektiv der Senderröhre sofort mit der Wegräumung der vorhandenen Schwierigkeiten befassen und vor allen Dingen die Ausfallursachen in der Pumpe bekämpfen. Ein Teil der Schwierigkeiten liegt in der Materialversorgung begründet.

Da die Beschaffung von OFHC-Kupfer nicht ernsthaft genug betrieben wird, wird ständig minderwertiges Elektrolyt-Kupfer eingeschleust und bringt Mehrausfall und Mehrarbeit. Der Austauschwerkstoff Elektrolyt-Kupfer muß für die Senderröhre ein für allemal verschwinden, da er Qualitätsminderung und Verluste für das Werk bringt. Durch Bestände an Elektrolyt-Kupfer wird die Versorgung mit OFHC-Kupfer nicht ernsthaft genug betrieben. Wir sind der Meinung, daß bei der Beschaffung von OFHC-Kupfer über Qualitätsfragen, technische Lieferbedingungen und Analyse-Übereinstimmungen zwischen Hettstedt und WF noch einiges getan werden kann.

In der Spezialröhre wird mit erfreulichem Ernst um die Planerfüllung gerungen. Bei den laufenden Typen sind zur Zeit keine Schwierigkeiten zu erkennen. Aber bei der Einführung neuer Typen be-

stehen ernsthafte Rückstände und die vorgesehene Überleitung des Kaltkathoden-Thyratron im September ist aussichtslos. Kollegen der Entwicklung und der Betriebslaboratorien, hier müßt ihr ran, damit die Produktionsbedingungen für das vierte Quartal nicht bereits jetzt verspielt werden.

In der Vorfertigung sind Engpässe durch Materialschwierigkeiten in den Kostenstellen 551, 562 und 563 entstanden. Die späten Anlieferungen der Nickel- und P2-Bänder im Monat Juli haben zu derartigen Planstörungen in den Werkstätten geführt, daß die Erfüllung in diesen Kostenstellen im Monat August bei 70 bis 80 Prozent — Stand vom 9. August 1956 — liegt.

In der Kostenstelle 551 führte dieser Mangel zu einer vollkommenen Programmumstellung und der Herausnahme von etwa 300 000 Gittern. Das bedeutet eine fast 25prozentige Kürzung des Monatsprogramms der Gitterwicklei. Diese Herausnahme der 300 000 Gitter bedeutet für die Fertigung und für die Lenkung des Betriebsablaufes zwischen Gitterwicklei und Aufbau eine sehr eingehende Koordinierung, da sonst ernsthafte Arbeitsunterbrechungen im Aufbau entstehen können. Wir haben damit die Richttage im B-Teil-lager aufs äußerste herabgesetzt und müssen jeden kleinen technischen Ausfall unter Umständen mit großen Wartezeiten in der Montage bezahlen.

Dieser Bericht läßt erkennen, daß unser Kampf um die Aufholung der Rückstände und um die Planerfüllung des 30. September bei Pflichterfüllung eines jeden realisierbar ist.

Es ist aber trotzdem nicht gut um uns bestellt, denn im Werkzeugbau, der einen wesentlichen Teil der

Voraussetzung für unsere Arbeiten schafft, ist die Planerfüllung abgeschafft. Statt neue Werkzeuge zu bauen, die für die Verbesserung unserer Arbeit und für die Einführung neuer Typen gebraucht werden, wird die ganze Kapazität für Werkzeugreparaturen angesetzt. Mit einem Wort gesagt, man schwimmt auf der ganzen Linie.

Dieses soll ein Alarmsignal für alle sein.

Die Gründe gilt es ernsthaft zu untersuchen und konkrete Maßnahmen zur Beseitigung sind festzulegen, wobei auch die Vorfertigung helfen muß, um endlich die ständig steigenden Werkzeugausfälle durch unqualifizierte Behandlung dieser hochwertigen Produktionsmittel zu beseitigen. Eine Minute unbedachtes Handeln von nicht gewissenhaften Einrichtern bedingt oftmals tagelange Arbeit unserer höchstqualifizierten Werkzeugmacher. Auch diesen Mißständen muß der stärkste Kampf angesagt werden.

Wir wissen, daß auch dieser Engpaß in den Monaten August und September im Röhrenwerk überwunden wird und sind der Meinung, daß eine gute kollektive Zusammenarbeit die Planerfüllung trotz oben angegebener Schwierigkeit erreichen wird, so daß das Röhrenwerk am 30. September dem Werkleiter melden kann: „Der Plan des Röhrenwerkes drittes Quartal ist erfüllt und übererfüllt!“

Wir müssen aber zum Schluß noch einige Worte an unsere Materialversorgung richten:

Die Materialversorgung hat ihren Vertrag mit der Werkleitung, daß sämtliche Materialien bis zum 5. August 1956 für den Monat August im Hause sein sollen, nicht erfüllt.

Die Kollegen des Röhrenwerkes fordern die Kollegen der Materialversorgung auf, eine neue konkrete Festlegung ihrer Ziele für die Erfüllung des dritten Quartalsplanes auszuarbeiten und diese erneut mit der Werkleitung vertraglich festzulegen, so daß von der Materialseite die ständigen Gefährdungen unseres Planes beseitigt werden.

Wetzel, Werk

Und es lohnt sich, dafür zu kämpfen

Im WF-Sender vom 8. August 1956 erschien unter der Überschrift „Die Verwaltung hilft der Produktion“ ein Artikel der Kollegin Kraft.

Hierin wurde von dem Aufruf der Partei, bis zum Tag der Republik planschuldenfrei zu sein, und dem Vorschlag des Kollegen Hellwig, diese Forderungen bereits zum 30. September 1956 zu erfüllen, gesprochen. Es wurde auch in aller Kürze erläutert, welcher Nutzen sich hieraus für die Belegschaft ergeben würde.

Um aber allen Kollegen die Bedeutung dieser Frage klar vor Augen zu führen, halten wir es für erforderlich, die damit zusammenhängenden gesetzlichen Bestimmungen noch einmal zur Kenntnis zu bringen.

Neben der Prämienzahlung für das ingenieurtechnische Personal (Kulturverordnungsprämie) hängt auch die Höhe der Zuführungen zum Direktorfonds von der termingemäßen Erfüllung unserer Pläne ab. Der amtliche Abrechnungszeitraum

ist hierfür das Kalenderquartal. Mit anderen Worten heißt das, daß uns die Früchte unserer Arbeit verlorengehen bzw. zu einem späteren Zeitpunkt zugute kommen, wenn nicht am Quartalsschluß ein gutes Ergebnis, das heißt, eine Erfüllung der wichtigsten Pläne nachgewiesen werden kann. Im Gesetzblatt Teil I Nr. 15 — vom 1. März 1955 ist die Bildung und Verwendung des Direktorfonds verankert. In dieser Verordnung wurde festgelegt:

1. Die Quelle der Zuführung zum Direktorfonds ist der Gewinn des Betriebes.
2. Die Berechnungsgrundlage der Höhe der Zuführung ist der geplante Lohnfonds.
3. Die Höhe der Zuführung kann 4 Prozent oder 1½ Prozent der geplanten Lohnsumme betragen.
4. Um eine volle Zuführung von 4 Prozent zu gewährleisten, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

(Fortsetzung auf Seite 2)



Georg Abel, TAN-Bearbeiter, hilft heute in der Produktion den Plan zu erfüllen

Auch wir helfen

Die Poliererei besteht z. Z. aus gepumpten Kollegen

Wir Polierer der Bildröhre haben uns Gedanken darüber gemacht, was wir dazu tun können, um die Verpflichtung des Aufholens der Planrückstände zu erfüllen. Wir sind zur Zeit in der Poliererei zusammengepumpt. Da der Polierraum das Sorgenkind der Bildröhre ist, und der einzige Kollege dieses Raumes zur Zeit Urlaub hat, trat an uns die Frage heran, ob wir dort einspringen. Da wir das Polieren beherrschen, war das für uns eine Selbstverständlichkeit. Der Kollege Abel ist eigentlich TAN-Bearbeiter, der Kollege Martin Bonke und ich sind Einschmelzer. Mit dem Einsatz von uns ist die Frage der Polierer für die Zukunft noch nicht geklärt. Hier müssen sich die verantwortlichen Stellen unseres Werkes sehr schnell Gedanken darüber machen, um die Frage Polierraum endgültig zu klären.

Nun zu uns. Es haben sich im Laufe der Zeit durch die nicht genügende Besetzung des Polierraumes eine Unmenge von Bildröhren angesammelt. Wir drei, die wir zur Zeit dort arbeiten, haben uns zu einem guten Kollektiv entwickelt und wollen bei gleichbleibender Qualität mehr Bildröhren herauschaffen. Aber wie...? Teddy sprach den Gedanken aus, wenn notwendig Sonderschichten einzulegen. Damit waren wir nicht einverstanden; nicht wegen der Sonderschicht, sondern wegen der Sonntagsarbeit. Wir sprachen uns gemeinsam aus und kamen zu dem

Entschluß, so zu verfahren, daß wir dann acht Stunden arbeiten, acht Stunden frei haben und anschließend wieder unsere Arbeit aufnehmen. Auf diese Weise wird es uns möglich sein, drei unbezahlte Sonderschichten zu leisten und gleichzeitig auch dabei die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Diese Sonderschichten werden dazu beitragen, Engpässe zu überwinden.

Joachim Kuna, z. Z. Kst. 454

★

Anmerkung der Redaktion:

Die Bereitschaft der Kollegen aus der Poliererei zur Ableistung von Sonderschichten ist eine gute Sache. Auch dieser Weg wird dazu beitragen, daß wir mit der Aufholung der Planrückstände zum III. Quartal bereits am 30. September 1956 das Ziel erreicht haben werden. Auch auf der Gewerkschaftsversammlung der Verwaltung wurde vom Kollegen Heyn — Planung — vorgeschlagen, durch Sonderschichten der Kollegen der Verwaltung mit beizutragen, um das obengenannte Ziel zu erreichen. Wir bitten die Betriebsgewerkschaftsleitung und die Werkleitung, Voraussetzungen zu schaffen, um die Bereitschaft der Kollegen, Sonderschichten zu leisten, zur Tat werden zu lassen.

Eine gute Produktionsberatung

Wenn wir uns darüber im klaren sind, daß sich unsere Produktionsberatungen entsprechend den Aufgaben, die uns der zweite Fünfjahrplan stellt, gleichfalls auf ein höheres Niveau entwickeln müssen, so kann man noch nicht von allen Produktionsberatungen in unserem Werk behaupten, daß sie den Weg dazu bereits beschritten haben.

Die Produktionsberatung muß in jeder Abteilung zum Forum der Auseinandersetzungen der Kollegen um die Erfüllung des Betriebsplanes werden, wenn wir eine erfolgversprechende Arbeit leisten wollen. Nur im gemeinsamen Meinungsaustausch erkennen wir die Fehler und Schwächen in der Produktion, die die Erfüllung unserer Aufgaben noch hemmend beeinflussen.

Eine Produktionsberatung, die nach neuen Wegen suchte und gute Ansätze für eine weitere erfolgreiche Arbeit zeigte, erlebten wir dieser Tage in der Abteilung Anhalserlei. Dort trafen sich die Kollegen der ersten und zweiten Schicht mit ihrem Abteilungsleiter Kösling, um, rückschauend auf die geleistete Arbeit im Monat Juli 1956, feststellen zu können, daß das Ergebnis befriedigend ist. Die Kollegen erreichten im Juli gute Leistungen auf der Temperstrecke, indem sie den Ausfall auf 1,6 Prozent senken konnten. An diesem Erfolg sind die Kollegen aus Weißwasser, die in den letzten Monaten die Produktion von 12"-Bildkolben erheblich verbessern konnten, beteiligt.

Der Monat Juli brachte der Anhalserlei auch ein gutes Ergebnis in der Aufholung der Planrückstände.

311 Stück über den Nachholeplan schafften die Kollegen — eine ausgezeichnete Leistung! Sie geben sich aber damit nicht zufrieden, sondern denken weiter. Ein kurzer Einblick in die Planaufgaben 1957: Für die Abteilung ist vorgesehen, im nächsten Jahr bei den 12"-Bildröhrenkolben mindestens 70 000 Stück anzuhalsen; die 17"-Bildröhrenkolben erfordern eine Steigerung von 50 Prozent gegenüber 1956.

Das sind in der Tat große Aufgaben, die aller Anstrengungen auch von seiten der Kollegen aus der Anhalserlei bedürfen, um sie zu lösen. Was werden wir tun müssen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Kollegen sehr eingehend und ihre Überlegungen, sich bereits jetzt schon um die Qualifizierung jedes einzelnen Kollegen zu sorgen, zeugen von einem tiefen Verantwortungsbewußtsein für die großen Ziele unseres zweiten Fünfjahrplans, wie es zum Beispiel das halbautomatische Bildröhrenwerk ist.

Zum Schluß ihrer Beratung setzten sich die Kollegen den Termin, am 1. September 1956 eine Jugendbrigade ins Leben zu rufen die, gestützt auf die Erfahrungen der älteren Kollegen und unter Anleitung eines qualifizierten Brigadiers mit dem Elan der Jugend dazu beitragen wird, die Aufgaben zu lösen.

Die Redaktion

119 Vakuummechaniker I
 Ziel: Fachkundliche Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker als Ergänzung zum allgemeinen Berufsausbildungslehrgang...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, Vakuum- und HF-Technik, Fachrechnen, Unterrechnen, jeden Montag 19.30 Uhr

120 Vakuummechaniker II
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, HF-Technik, Vakuumtechnik und Unterrechnen, jeden Montag 8.00 bis 15.20 Uhr

121 Technische Zeichner
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Technischen Zeichner...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Technisches Zeichnen, Normenkunde, darstellende Geometrie, Deutsch, Geschichte, 19.30 Uhr

116 Elektrolaboranten II
 Ziel: s. Lehrgang 115
 Fachgebiete: s. Lehrgang 115

117 Elektrolaboranten III
 Ziel: s. Lehrgang 115
 Fachgebiete: s. Lehrgang 115

118 Chemielaboranten
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Chemielaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, anorg. Chemie, org. Chemie, Laborkunde, 19.30 Uhr

119 Vakuummechaniker I
 Ziel: Fachkundliche Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker als Ergänzung zum allgemeinen Berufsausbildungslehrgang...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, Vakuum- und HF-Technik, Fachrechnen, Unterrechnen, jeden Montag 19.30 Uhr

112 Zentraler Lehrgang
 Ziel: Vermittlung der für eine Erlaubnis zum Betrieb einer...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

113 Schaltmechaniker
 Ziel: Erwerb von Spezialkenntnissen eines Schaltmechanikers...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

114 Facharbeiter-Grundlehrgang (Metall)
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

115 Elektrolaboranten I
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Elektrolaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

116 Elektrolaboranten II
 Ziel: s. Lehrgang 115
 Fachgebiete: s. Lehrgang 115

117 Elektrolaboranten III
 Ziel: s. Lehrgang 115
 Fachgebiete: s. Lehrgang 115

118 Chemielaboranten
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Chemielaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, anorg. Chemie, org. Chemie, Laborkunde, 19.30 Uhr

119 Vakuummechaniker I
 Ziel: Fachkundliche Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker als Ergänzung zum allgemeinen Berufsausbildungslehrgang...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, Vakuum- und HF-Technik, Fachrechnen, Unterrechnen, jeden Montag 19.30 Uhr

120 Vakuummechaniker II
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, HF-Technik, Vakuumtechnik und Unterrechnen, jeden Montag 8.00 bis 15.20 Uhr

144 Spezialröhre
 Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für die Spezialröhrenfertigung...
 Fachgebiete: Fachkunde, 19.30 Uhr

145 Bildröhre
 Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für die Bildröhrenfertigung...
 Fachgebiete: Fachkunde, 19.30 Uhr

B. Qualifizierung des technischen Personals

201 Brigadiere I
 Ziel: Vermittlung aller für die Funktion eines Brigadiers notwendigen Grundkenntnisse...
 Fachgebiete: Betriebslehre, Fachkunde, wirtschaftl. Rechnungsführung, Mathematik, 19.30 Uhr

202 Brigadiere II (Gerätewerk)
 Ziel: siehe Lehrgang 201!
 Fachgebiete: siehe Lehrgang 201!
 19.30 Uhr

203 Meisterlehrgang (Gerätewerk)
 Ziel: Vermittlung von Grundkenntnissen über das Wesen der Lenkung und Leitung der VEB...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Gesellschaftswissenschaft, Deutsch, Betriebsökonomie, Mechanik, Getriebelehre, Festigkeitslehre, Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Technisches Zeichnen, Meßtechnik, Normung, Fertigung und Werkzeugmaschinen, Vorrichtungen, Schnitt- und Stanzwerkzeuge; Fertigungsvorbereitung, Bauelemente der Feinwerktechnik, Grundlagen der Elektrotechnik, 19.30 Uhr

204 Meisterlehrgang Elektrotechnik (Fachsulabendstudium)
 Ziel: Vorbereitung auf die Meisterprüfung...
 Staatliche Prüfung zum „Meister der volkseigenen Industrie“
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Gesellschaftswissenschaft, Deutsch, Betriebsökonomie, Mechanik, Getriebelehre, Festigkeitslehre, Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Technisches Zeichnen, Meßtechnik, Normung, Fertigung und Werkzeugmaschinen, Vorrichtungen, Schnitt- und Stanzwerkzeuge; Fertigungsvorbereitung, Bauelemente der Feinwerktechnik, Grundlagen der Elektrotechnik, 19.30 Uhr

112 Zentraler Lehrgang
 Ziel: Vermittlung der für eine Erlaubnis zum Betrieb einer...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

113 Schaltmechaniker
 Ziel: Erwerb von Spezialkenntnissen eines Schaltmechanikers...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

114 Facharbeiter-Grundlehrgang (Metall)
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

115 Elektrolaboranten I
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Elektrolaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

116 Elektrolaboranten II
 Ziel: s. Lehrgang 115
 Fachgebiete: s. Lehrgang 115

117 Elektrolaboranten III
 Ziel: s. Lehrgang 115
 Fachgebiete: s. Lehrgang 115

118 Chemielaboranten
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Chemielaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, anorg. Chemie, org. Chemie, Laborkunde, 19.30 Uhr

119 Vakuummechaniker I
 Ziel: Fachkundliche Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker als Ergänzung zum allgemeinen Berufsausbildungslehrgang...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, Vakuum- und HF-Technik, Fachrechnen, Unterrechnen, jeden Montag 19.30 Uhr

120 Vakuummechaniker II
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, HF-Technik, Vakuumtechnik und Unterrechnen, jeden Montag 8.00 bis 15.20 Uhr

121 Technische Zeichner
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Technischen Zeichner...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Technisches Zeichnen, Normenkunde, darstellende Geometrie, Deutsch, Geschichte, 19.30 Uhr

122 Zentraler Lehrgang
 Ziel: Vermittlung der für eine Erlaubnis zum Betrieb einer...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

123 Schaltmechaniker
 Ziel: Erwerb von Spezialkenntnissen eines Schaltmechanikers...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

124 Facharbeiter-Grundlehrgang (Metall)
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

125 Elektrolaboranten I
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Elektrolaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

126 Elektrolaboranten II
 Ziel: s. Lehrgang 125
 Fachgebiete: s. Lehrgang 125

127 Elektrolaboranten III
 Ziel: s. Lehrgang 125
 Fachgebiete: s. Lehrgang 125

128 Chemielaboranten
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Chemielaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, anorg. Chemie, org. Chemie, Laborkunde, 19.30 Uhr

129 Vakuummechaniker I
 Ziel: Fachkundliche Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker als Ergänzung zum allgemeinen Berufsausbildungslehrgang...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, Vakuum- und HF-Technik, Fachrechnen, Unterrechnen, jeden Montag 19.30 Uhr

130 Vakuummechaniker II
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, HF-Technik, Vakuumtechnik und Unterrechnen, jeden Montag 8.00 bis 15.20 Uhr

131 Technische Zeichner
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Technischen Zeichner...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Technisches Zeichnen, Normenkunde, darstellende Geometrie, Deutsch, Geschichte, 19.30 Uhr

132 Zentraler Lehrgang
 Ziel: Vermittlung der für eine Erlaubnis zum Betrieb einer...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

133 Schaltmechaniker
 Ziel: Erwerb von Spezialkenntnissen eines Schaltmechanikers...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

134 Facharbeiter-Grundlehrgang (Metall)
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, allgemeine Betriebslehre, Werkstoffkunde, 13.00 bis 15.00 Uhr

135 Elektrolaboranten I
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Elektrolaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Elektrotechnik, 19.30 Uhr

136 Elektrolaboranten II
 Ziel: s. Lehrgang 135
 Fachgebiete: s. Lehrgang 135

137 Elektrolaboranten III
 Ziel: s. Lehrgang 135
 Fachgebiete: s. Lehrgang 135

138 Chemielaboranten
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Chemielaboranten...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, anorg. Chemie, org. Chemie, Laborkunde, 19.30 Uhr

139 Vakuummechaniker I
 Ziel: Fachkundliche Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker als Ergänzung zum allgemeinen Berufsausbildungslehrgang...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, Vakuum- und HF-Technik, Fachrechnen, Unterrechnen, jeden Montag 19.30 Uhr

140 Vakuummechaniker II
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Vakuummechaniker...
 Fachgebiete: Vakuumtechnik, Röhrentechnik, Schaltungszeichnen, HF-Technik, Vakuumtechnik und Unterrechnen, jeden Montag 8.00 bis 15.20 Uhr

141 Technische Zeichner
 Ziel: Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung zum Technischen Zeichner...
 Fachgebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Technisches Zeichnen, Normenkunde, darstellende Geometrie, Deutsch, Geschichte, 19.30 Uhr

Technische Betriebschule

Werk für Fernmeldewesen



Lehrgänge für das Jahr 1956/57

- 131 Röhrenkunde zeitigen Arbeitsplatz**
Ziel: Vermittlung von Grundkenntnissen über die Wirkungsweise der Röhren
Fächer: Röhrenkunde
Teilnehmerkreis: alle Interessierten
Ort: Zeichnenraum (Kulturhaus)
Beginn des Unterrichts: 4. September 1956.
- 132 Elektrotechnik**
Ziel: Vermittlung von Grundkenntnissen der allgemeinen Elektrotechnik und des Magnetismus
Fächer: Mathematik, Elektro-technik
Teilnehmerkreis: alle Interessierten
Ort: Speiseraum III
Beginn des Unterrichts: 4. September 1956.
- 133 HF-Technik**
Ziel: Vermittlung von Grundkenntnissen der HF-Technik
Fächer: Mathematik, HF-Technik
Teilnehmerkreis: Alle Interessierten
Ort: Keplerschule
Beginn des Unterrichts: 4. September 1956.
- 134 Stanzerei**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Stanzerei
Ort: Keplerschule
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956.
- 135 Gitterwickler**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Gitterwickler
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Interessierten
Ort: Keplerschule
Beginn des Unterrichts: 4. September 1956.
- 136 Galvanik**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Galvanik
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Interessierten
Ort: Keplerschule
Beginn des Unterrichts: 4. September 1956.
- 137 Glasbearbeitung**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Glasbearbeitung
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Interessierten
Ort: Keplerschule
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956.
- 138 Wendelfertigung**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Wickler, Glüher, Heizelemente-fertiger
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Wendelfertigung arbeiten und Interessierte
Dauer: vier Monate (15. Mai bis 9. Oktober 1956)
Unterrichtszeit: Gruppe a: jeden Dienstag, 16.10 bis 17.40 Uhr, Gruppe b: jeden Mittwoch, 16.30 bis 17.40 Uhr
Ort: Arbeitsraum
Wiederaufnahme des Unterrichts: 18. bzw. 19. September 1956.
- 139 Katodenfertigung**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Katodenfertiger
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Katodenfertigung arbeiten und Interessierte
Dauer: vier Monate (16. Mai bis 17. Oktober 1956)
Unterrichtszeit: jeden Mittwoch, 16.10 bis 18.00 Uhr
Ort: Arbeitsraum
Wiederaufnahme des Unterrichts: 5. September 1956.
- 140 Röhrenaufbau**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Montierinnen, Richterinnen, Kontrolleure
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Kolleginnen und Kollegen, die im Röhrenaufbau arbeiten und Interessierte
Dauer: vier Monate
Unterrichtszeit, Ort, Beginn des Unterrichts: wird nach Absprache mit den Teilnehmern und den Kostenstellenleitern festgelegt.
- 141 Pumpe und Einschmelze**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Entgaser (Pumper) und Einschmelzer
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Pumpe und Einschmelze arbeiten und Interessierte
Dauer: vier Monate
Unterrichtszeit, Ort, Beginn des Unterrichts: wird nach Absprache mit den Teilnehmern und den Kostenstellenleitern festgelegt.
- 142 Prüffeld**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Formierer und Messer
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Kolleginnen und Kollegen, die im Prüffeld arbeiten und Interessierte.
Dauer: vier Monate
Unterrichtszeit, Ort, Beginn des Unterrichts: wird nach Absprache mit den Teilnehmern und den Kostenstellenleitern festgelegt.
- 143 Gütekontrolle**
Ziel: Vermittlung von fachtheoretischen Mindestkenntnissen für Gütekontrolleure
Fächer: Fachkunde
Teilnehmerkreis: alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Gütekontrolle arbeiten und Interessierte.
Dauer: vier Monate
Unterrichtszeit, Ort, Beginn des Unterrichts: wird nach Absprache mit den Teilnehmern und den Kostenstellenleitern festgelegt.

- 101 Röhrenbauer Lgr. 3 I**
Ziel: Vermittlung der für diesen Lehrberuf mit verkürzter Lehrzeit notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 102 Schalteinbau Lgr. 3 I**
Ziel: s. Lehrgang 101
Fächer: Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen für Schalteinbau
Ort: Zeichnenraum (Kulturhaus)
Wiederaufnahme des Unterrichts: 7. September 1956.
- 103 Röhrenbauer Lgr. 3 II**
Ziel: s. Lehrgang 101
Fächer: Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen für Schalteinbau
Ort: Zeichnenraum (Kulturhaus)
Wiederaufnahme des Unterrichts: 8. September 1956.
- 104 Schalteinbau Lgr. 3 II**
Ziel: s. Lehrgang 102
Fächer: s. Lehrgang 102
Teilnehmerkreis: s. Lehrgang 102
Dauer: 1 Jahr (5. September 1956 bis Juni 1957)
Unterrichtszeit: jeden Mittwoch 8.00 bis 14.00 Uhr
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- I. Lehrberufe Lgr. 3 und Anlernlinge**
- A. Produktionsarbeiter**
- 105 Kundtunkührentag (Anlernlinge)**
Ziel: In Form einer Brigadeschulung erhalten die Jugendlichen neben der täglichen praktischen Anleitung durch ihren Gruppenleiter wöchentlich zwei Stunden fachtheoretischen Unterricht als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 106 Kundtunkührentag (Anlernlinge)**
Ziel: In Form einer Brigadeschulung erhalten die Jugendlichen neben der täglichen praktischen Anleitung durch ihren Gruppenleiter wöchentlich zwei Stunden fachtheoretischen Unterricht als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 107 Kundtunkührentag (Anlernlinge)**
Ziel: In Form einer Brigadeschulung erhalten die Jugendlichen neben der täglichen praktischen Anleitung durch ihren Gruppenleiter wöchentlich zwei Stunden fachtheoretischen Unterricht als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 108 Kundtunkührentag (Anlernlinge)**
Ziel: In Form einer Brigadeschulung erhalten die Jugendlichen neben der täglichen praktischen Anleitung durch ihren Gruppenleiter wöchentlich zwei Stunden fachtheoretischen Unterricht als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 109 Kundtunkührentag (Anlernlinge)**
Ziel: In Form einer Brigadeschulung erhalten die Jugendlichen neben der täglichen praktischen Anleitung durch ihren Gruppenleiter wöchentlich zwei Stunden fachtheoretischen Unterricht als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 110 Kundtunkührentag (Anlernlinge)**
Ziel: In Form einer Brigadeschulung erhalten die Jugendlichen neben der täglichen praktischen Anleitung durch ihren Gruppenleiter wöchentlich zwei Stunden fachtheoretischen Unterricht als Ergänzung zum Berufslehreunterricht.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 6. September 1956
- 111 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 112 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 113 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 114 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 115 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 116 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 117 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 118 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 119 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 120 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 121 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 122 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 123 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 124 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 125 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 126 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 127 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 128 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 129 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956
- 130 Zentraler Lohngruppenlehrgang Lgr. 3**
Ziel: Vermittlung der für eine Erlernung der Lgr. 3 erforderlichen Mindestkenntnisse an Allgemeinen Mindestkenntnissen an allen in den speziellen Lohngruppenlehrgängen (Lehrgänge 134 bis 145) erarbeiteten fachtheoretischen Kenntnissen.
Ort: Betriebsberufsschule KWO
Beginn des Unterrichts: 5. September 1956

Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

Fußend auf den Ergebnissen des XX. Parteitag der KPdSU und der 3. Parteikonferenz der SED, hat nunmehr das 28. Plenum des ZK der Sozialistischen Einheitspartei/konkrete Maßnahmen zu einer umfassenden Erhöhung unseres Lebensstandards vorgeschlagen.

Ausgehend von den Erfolgen aus unserem 1. Fünfjahrplan und dem Vertrauen zu der allgewaltigen Kraft unserer Werktätigen, in Verbindung mit der neuen, auch durch unsere Aktivität erkämpften weltpolitischen Situation, können wir uns kurzfristig bereits für das nächste Jahr solche Ziele wie: Kürzung der Arbeitszeit, Rentenreform, Aufhebung der Reste der Lebensmittelrationierung und vieles andere mehr stellen. Aber nur wir selbst können diese und auch später noch höheren Ziele Wirklichkeit werden lassen, indem wir die dafür notwendigen gewaltigen Summen durch Er-

höhung der Arbeitsproduktivität mit unseren Händen und unseren Hirnen erarbeiten. Doch die Arbeitskapazität unserer Hände ist begrenzt und nur unser Verstand ist in der Lage, durch neue, immer bessere Arbeitsorganisation und Technik diese Zielsetzung zu verwirklichen. Deshalb müssen wir alle unseren Verstand schulen, unser Wissen erweitern und nach höheren Erkenntnissen streben.

Die Technische Betriebsschule will allen Kollegen dabei helfen. Schaut euch die Vielfalt unserer Lehrgänge an, fast jeder wird darunter für sich das Passende finden! Wir haben dieser Broschüre einen Anmeldechein beigefügt, den ihr ausgeschrieben und ausgefüllt uns mit der Hauspost zuschicken könnt.

Wir sind auch jederzeit gern bereit, euch persönlich zu beraten, wenn ihr nicht allein das Rechte finden solltet.

Anmeldung

zum Besuch der Technischen Betriebschule
für Lehrgang Nr.

Name: Vorname:

Geb.: Wohnung:

Kst.: Ruf-Nr.:

tätig als: Lohngr.:

im Betrieb seit: welche Schicht:

309 Technische Schulung für HO-
gänger eingetragte, infolge betriebs-
bedingter Umstände oder mangel-
hafter Beteiligung können einzelne
Lehrgänge ausfallen oder sich zeit-
lich verschieben.

Ziel: Vermittlung der notwendigen
technischen Grundkenntnisse
zur Bedienung und Fehler-
mängelbeseitigung.

Verkauf

Bel Bedarf werden weitere Lehr-
gänge eingerichtet. Infolge betriebs-
bedingter Umstände oder mangel-
hafter Beteiligung können einzelne
Lehrgänge ausfallen oder sich zeit-
lich verschieben.

309 Technische Schulung für HO-
gänger eingetragte, infolge betriebs-
bedingter Umstände oder mangel-
hafter Beteiligung können einzelne
Lehrgänge ausfallen oder sich zeit-
lich verschieben.

Ziel: Vermittlung der notwendigen
technischen Grundkenntnisse
zur Bedienung und Fehler-
mängelbeseitigung.

Verkauf

Bel Bedarf werden weitere Lehr-
gänge eingerichtet. Infolge betriebs-
bedingter Umstände oder mangel-
hafter Beteiligung können einzelne
Lehrgänge ausfallen oder sich zeit-
lich verschieben.

Unterrichtszeit: jeden Montag,
Mittwoch und Freitag, 15.00 bis
18.00 Uhr
Ort: Speiseraum II
Beginn des Lehrganges: 3. Sep-
tember 1956.

302 Wirtschaftliche Rechnungsführung
Ziel: Vermittlung von Grund-
kenntnissen über das Wesen der
Lenkung und Leitung der VEB
Fächer: TAN, Wettbewerbsbe-
wegung, Neuerermethoden, Rech-
nungswesen
Teilnehmerkreis: Abteilungs-
leiter und Meister
Dauer: ein Jahr (4. September
1956 bis Juni 1957)
Unterrichtszeit: jeden Dienstag
16.10 bis 19.00 Uhr
Ort: Speiseraum I
Beginn des Lehrganges: 4. Sep-
tember 1956.

303 Statistik
Ziel: Vermittlung der Haupt-
methoden der modernen Statistik
Fächer: Mathematik, Statistische
Übungen
Teilnehmerkreis: Alle Kollegin-
nen und Kollegen, die mit stati-
stischen Arbeiten betraut sind.
Dauer: ein Jahr (6. September
1956 bis Juni 1957)
Unterrichtszeit: jeden Donners-
tag 16.30 bis 18.20 Uhr
Ort: Speiseraum I
Beginn des Lehrganges: 6. Sep-
tember 1956.

304 Lehrausbilder (Gerätewerk)
Ziel: Vermittlung pädagogischer
Mindestkenntnisse und laufende
methodische Schulung der Lehr-
ausbilder
Fächer: Allgemeine Pädagogik,
Psychologie, Didaktik, Methodik,
Teilnehmerkreis: alle Lehraus-
bilder
Dauer: laufend
Unterrichtszeit:
Gruppe a: jeden Dienstag 7.00
bis 11.00 Uhr (14tägig)
Gruppe b: jeden Freitag 7.00 bis
11.00 Uhr (14tägig)
Ort: Gerätewerk

Wiederaufnahme des Unterrichts:
nach Absprache mit der Lehr-
werkstatt.

305 Technisch-wissenschaftliche Schulung
Ziel: Vermittlung von Allgemein-
kenntnissen gemäß dem jeweili-
gen Stand unserer Technik
Fächer: Fertigungstechnik, Be-
triebslehre
Teilnehmerkreis: Gewerkschafts-
funktionäre der BGL und AGL
Dauer: laufend
Unterrichtszeit: Montag 15.00 bis
18.00 Uhr (vierwöchig)
Ort: Thälmann-Saal
Wiederaufnahme des Unter-
richts: nach Absprache mit der
BGL.

306 Arbeitsnormung
Ziel: Verbesserung der Arbeit
unserer Normenkollektive
Fächer: Betriebsökonomik
Teilnehmerkreis: Mitglieder der
Normenkollektive und Interes-
sierte
Dauer: fünf Monate (5. Septem-
ber 1956 bis Juni 1957)
Unterrichtszeit:
Gruppe a: jeden Mittwoch 13.00
bis 15.00 Uhr
Gruppe b: jeden Mittwoch 15.00
bis 17.00 Uhr
Ort: Speiseraum III
Beginn des Lehrganges: 5. Sep-
tember 1956.

**307 Höhere Mathematik und HF-
Technik**
Ziel: Beratung der Fernstuden-
ten
Fächer: Mathematik, HF-Technik
und nach Bedarf
Teilnehmerkreis: Fernstudenten
Dauer: laufend (14tägig)
Unterrichtszeit: nach Absprache
Ort: Keplerschule
Wiederaufnahme des Unter-
richts: nach Absprache.

**308 Vorbereitungslehrgang für die
Aufnahmeprüfung an Fach-
schulen u. ä.**
Ziel: Wiederauffrischung der all-
gemeinen Grund- und Berufs-
schulkenntnisse zwecks Vor-

Welche Schulen wurden abgeschlossen?

Welche Abschlussprüfung(en) wurde(n) bestanden?

Organisiert in:

Auszeichnungen:

Nutzi diese Möglichkeiten

Gemäß der Verordnung vom heute be-
legten Programmgen der TBS zu entnehmen sind:
28. Juni 1952 § 3 wurde auch von un-
serem Betrieb vor Jahren davon Ge-
brauch gemacht, Kollegen ohne
Fachschulabschluss in den Gen-
höherer I-Gruppenhalter zu brin-
gen. Dabei übernahm dieser Per-
sonenkreis damals die Verpflichtung,
durch Ablegung einer Sonderprüfung
oder Aufnahme eines ordentlichen
3. September 1956. Diese Prüfung
wurde Mitte 1957 stattfinden.
3. Beginn des ordentlichen Fachschul-
abendlehrganges zur Meister-
prüfung am 3. September 1956.
Während die Kollegen, die über
40 Jahre alt sind und mindestens
15 Jahre in der Praxis stehen, ihren
Sonderprüfung erwerben können,
müssen die jüngeren Kollegen eine
normale Abschlussprüfung bestehen.
Unsere Technische Betriebschule
Gefährdung, um zu eurem Fach-
abschluss zu kommen und meldet
sich rechtzeitig bei der TBS an!

Fritz Habermann

Dauer: zwei Jahre (3. September
1956 bis Juli 1958)
Unterrichtszeit: jeden Montag,
Dienstag, Donnerstag und Frei-
tag, 15.00 bis 19.00 Uhr
Ort: Keplerschule
Beginn des Lehrganges: 3. Sep-
tember 1956.

205 Meisterlehrgang (Sonderprüfung)
Ziel: Vorbereitung auf die Mei-
stersonderprüfung für ältere
Kollegen
Fächer: Gesellschaftswissen-
schaft, Betriebsökonomie, All-
gemeine Elektrotechnik, Mecha-
nik und Festigkeitslehre, Ferti-
gung, Mathematik, Stoffkunde.
Teilnehmerkreis: Kollegen, die
als Meister ohne Meisterprüfung
fungieren und über 40 Jahre alt
sind
Dauer: ein Jahr (3. September
1956 bis Juli 1957)
Unterrichtszeit: jeden Montag,
Mittwoch und Freitag, 15.00 bis
19.00 Uhr
Ort: Keplerschule
Beginn des Lehrganges: 3. Sep-
tember 1956.

**206 Ingenieurlehrgang (Sonder-
prüfung)**
Ziel: Vorbereitung auf die In-
genieursonderprüfung für ältere
Kollegen
Fächer: Gesellschaftswissen-
schaft, Betriebsökonomie, All-
gemeine Elektrotechnik, Mechanik
und Festigkeitslehre, Fertigung,
Mathematik, Stoffkunde
Teilnehmerkreis: Kollegen, die
als Ingenieur ohne Abschluss
fungieren und über 40 Jahre alt
sind
Dauer: zwei Jahre (4. Septem-
ber 1956 bis Juli 1958)
Unterrichtszeit: jeden Dienstag,
und Donnerstag, 15.00 bis 19.00
Uhr
Ort: Keplerschule
Beginn des Lehrganges: 4. Sep-
tember 1956.

207 Konstruktionsassistenten
Ziel: Ausbildung zum hoch-
qualifizierten Technischen Zeich-
ner der Gehaltsgruppen T 5 bis
T 7
Fächer: Mathematik, Technisches
Zeichnen, Normung, Festigkeits-
lehre, Werkstoffkunde, Bau-
elemente
Teilnehmerkreis: Technische
Zeichner mit Facharbeiterprü-
fung, die sich höher qualifizieren
wollen
Dauer: ein Jahr (15. Mai 1956 bis
Juni 1957)
Unterrichtszeit: jeden Dienstag
und Donnerstag, 16.40 bis 19.30
Uhr
Ort: Zeichen- und Physikraum
(Kulturhaus)
Wiederaufnahme des Unter-
richts: 4. September 1956.

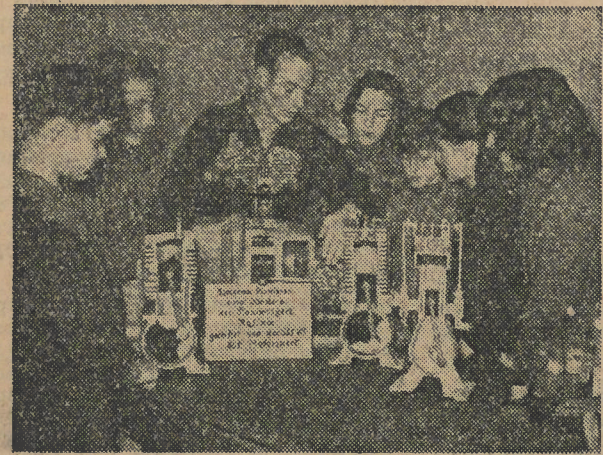
208 Teilkonstrukteure
Ziel: Ausbildung zum hochquali-
fizierten Technischen Zeichner
der Gehaltsgruppen T 8 bis T 9
Fächer: Mathematik, Technisches
Zeichnen, Normung, Festigkeits-
lehre, Werkstoffkunde, Bau-
elemente
Teilnehmerkreis: Technische
Zeichner mit Facharbeiterprü-
fung und guter Berufserfahrung
Dauer: ein Jahr (4. September
1956 bis Juni 1957)
Unterrichtszeit: jeden Dienstag
und Freitag, 16.40 bis 19.30 Uhr
Ort: Keplerschule
Beginn des Lehrganges: 4. Sep-
tember 1956.

301 Arbeitsökonomie
Ziel: Vorbereitung auf eine
externe Prüfung an der Fach-
schule für Arbeitsökonomie in
Halle
Fächer: Gesellschaftswissen-
schaft, Rechnungswesen, Tech-
nologie, Ökonomie, Mathematik,
Statistik
Teilnehmerkreis: Erfahrene Mit-
arbeiter der Abt. Arbeit, Pla-
nung, Finanzen u. ä.
Dauer: ein Jahr (3. September
1956 bis Juni 1957)

Und wieder geht eine schöne Zeit für sie zu Ende

Vollgeladene Wagen rollen die Straße dahin. Stoppelfelder werden umbrochen, um der Erde neue Zwischenfrucht anzuvertrauen. Hier und da sieht man noch wenige Mähmaschinen, die die letzten Getreidefelder abernten. In überwiegender Zahl wird jedoch mit Selbstbindern, ja sogar Kombinen, geerntet. Eine neue Zeit setzt sich durch, eine Zeit, die den Menschen die Arbeit erleichtern soll.

Eine neue Zeit ist auch für unsere Kinder angebrochen, die sich am Ufer des Frauensees drei Wochen lang erholen dürfen. Die Sonne hat ihren höchsten Punkt erreicht, und nur vereinzelt sieht man kleine Gruppen beim Volleyball- oder Fußballspiel. Die anderen haben sich zur wohlverdienten Ruhe nach dem anstrengenden Vormittag begeben. Doch nicht lange dauert es, und das Lager schwirrt voll lustigem Kinderlachen. Ein kleiner Wermutstropfen fällt jedoch in die fröhliche Stimmung, als durch den Lagerfunk bekanntgegeben wird, daß das Baden verboten sei. Die Rettungsschwimmer hatten scheinbar ihren faulen Tag. Doch dem Unternehmungsgeist der Kinder waren sie nicht gewachsen. Spornstreichs ging's zur Ärztin, die



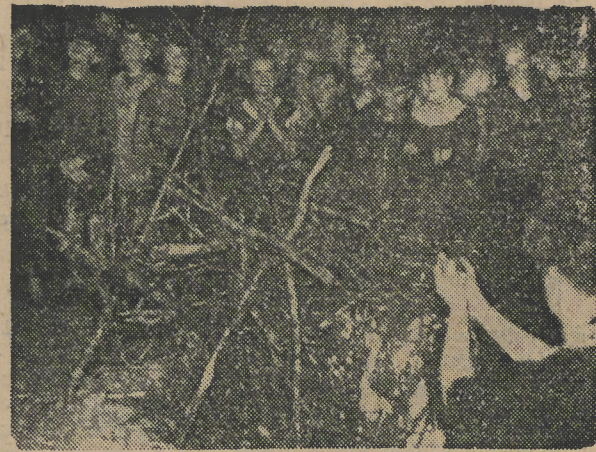
Motorradfahren ist nicht leicht. Erst muß man Herz und Nieren kennen



natürlich nicht anders konnte, als ihre Anweisung zurückzunehmen. Und dann ging es hinein ins kühle Naß. Die Wasserscheuen konnten, entsprechend ihren Interessen, entweder in die Geheimnisse des Motorsports, der Fernsprechtechnik oder des Schiffsmodellbaus einsteigen — oder aber einige verschwanden heimlich, still und leise zu einem versteckten Platz, wo fleißig Gymnastikübungen für das Abschlußfest geprobt wurden. Für jeden war also etwas da. Nur die Gruppen vom Dienst zogen lange Gesichter. Sie mußten für die Sicherheit und das Wohlergehen der Lagergemeinschaften sorgen.

In den Beiträgen für unsere Zeitung schrieb aber keiner davon, daß ihm der Tag des Dienstes nicht gefallen hat. Warum aber? Haben sie erkannt, daß ihnen eine große Verantwortung übertragen war? Wir glauben doch.

Nur noch wenige Tage, und die schöne Ferienzeit geht ihrem Ende zu. Darum wollten einige die Gelegenheit nicht versäumen, um allen unseren Kollegen, die dazu beigetragen haben, daß sie die schönen Tage am Frauensee verbringen konnten, zu danken.



Wer möchte da nicht mitmachen? Sollte man nicht einen Sprung darüber wagen?

Ich heiße Liliane und spreche deutsch...

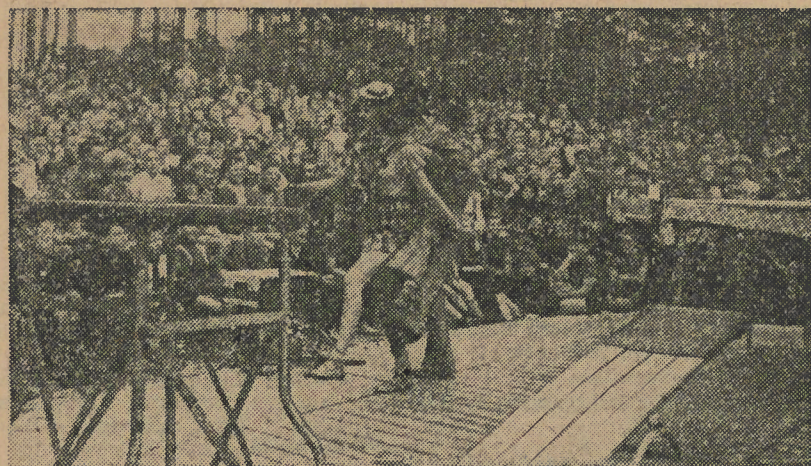
Mit Papas Lastwagen fuhren Jeannine und ich von Hoboken bei Antwerpen bis nach Bielefeld in Westdeutschland.

Ich heiße Liliane und spreche deutsch, weil meine Mutti Berlinerin ist.

Als wir mit dem Interzonenzug in

Schokolade ist in Belgien billiger. Hier kostet eine Tafel sechs Mark und bei uns nur eine Mark.

Hier sind viele Pioniere, in Belgien viel weniger. Wenn sie in der Schule wissen, daß wir Junge Pioniere sind, hacken sie auf uns. Wir wollten aber beide Pioniere werden und unsere



Berlin eintrafen, staunten wir über die S-Bahn und U-Bahn. In Belgien gibt es nur Trolleybusse und Straßenbahnen.

Hier im Zeltlager „Kalinin“ gefällt es uns ganz gut. Allerdings hatte Jeannine in der ersten Nacht Heimweh. Unsere deutschen Freundinnen trösteten sie. Ich habe geschmarzt, und da kniffen sie mich in die Nase. Das Essen ist hier anders und besser als bei uns zu Hause. Aber die

Muttis erlaubten es uns auch. Wir gehen am Vormittag und am Nachmittag zur Schule.

In Belgien gibt es auch Zeltlager, aber nur mit wenigen Zelten. Alle Jungen Pioniere müssen Geld sparen, damit die Zelte gekauft werden können.

Die Seen und Wälder gefallen uns sehr. Bei uns gibt es nicht soviel Wasser.

Liliane Somers, Jeannine Wouters

Besondere Gäste kamen zu uns

Wir haben uns so gefreut, daß wir Hamburger Kinder Besuch bekamen. Wir hatten schon viel Besuch, aber heute kamen besondere Gäste zu uns. Es waren große und kleine Bürger aus der Sowjetunion. Pioniere aus unserer Mitte überreichten ihnen Blumen und begrüßten sie. Dann ging es in unsere Lagerfreundschaft. Nachdem Zelte und Zeltgärten bewundert waren, wurden Decken genommen und gemeinsam gingen wir an das Ufer des Frauensees. Als wir uns wieder niedergesetzt hatten, bat uns eine Frau aus der Sowjetunion, ein Lied vorzusingen. Wir Hamburger sangen dann das Lied „Ik heff mol een Hamburger Fährmaster sehn“. Danach entwickelte sich ein richtiges Kulturprogramm. Einmal erklangen deutsche und einmal sowjetische Lieder. Die sowjetischen Lieder wurden von einem Akkordeon begleitet. Am besten gefielen uns zwei kleine sowjetische Pioniere. Sie sangen allein „Katjuscha“. Die deutschen Pioniere sangen Lieder, tanzten Volkstänze und führten Gymnastikübungen vor. Während sich nach dem Kaffeetrinken einige Hamburger Pioniere mit den sowje-

tischen Pionieren und Gästen unterhielten, tanzten wir anderen mit den sowjetischen Pionieren auf dem



Appellplatz. Leider sind sie so schnell abgefahren. Aber wir freuen uns schon auf das Abschlußfest, dann kommen sie wieder, Karin Kieck

Die Küche bereitet uns Freude

Ununterbrochen 28 Stunden mit dem Zug zu fahren, war für uns ein wenig langweilig. Doch dann war es soweit. Über Bebra sind wir in die DDR gefahren. In Erfurt hatten wir wenige Minuten Aufenthalt. Dort bekamen wir vom Deutschen Roten Kreuz Verpflegung. Da die Sonne sehr heiß brannte, gab es abwechselnd Tee zu trinken. Am Samstagmorgen sind wir in Berlin eingetroffen und sind mit der S-Bahn bis Königs Wusterhausen gefahren. Dann wurden wir von der Polizei zum Lager transportiert, in dem wir mit freundlichen Gesichtern empfangen wurden. Nachdem wir uns gründlich gewaschen hatten, bekamen wir anschließend etwas zu essen. In den nächsten Tagen durften wir das ferngelenkte Motorboot „Kalinin“ besichtigen — der See und die Waldluft sind hier sehr angenehm.

Was uns am meisten Freude bereitet, ist die Küche, denn die kocht ausgezeichnet.

Auf der Freilichtbühne konnten wir eine Zaubervorführung sehen,

Werte Betriebsangehörige des WF!

Wir danken Euch dafür, daß Ihr uns und anderen Kindern aus der DDR und sogar Kindern aus Westdeutschland die Möglichkeit gegeben habt, sich in dem schönen Lager „M. I. Kalinin“ am Frauensee zu erholen.

Bei Wanderungen, Spiel und Sport machte das Lagerleben erst richtigen Spaß. Auch bei Regen fehlte es nicht an Unterhaltung. Wir konnten da Tischtennis spielen, Bücher lesen und vieles andere mehr. An den Clubtagen konnte man entsprechend seinem Interesse, in den Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. Junge Botaniker, Junge Techniker, Motorsport und Musikfreunde sich weiterbilden.

Als ein besonderes Erlebnis ist die dreitägige Touristenwanderung zum Touristenlager an der Schmölde zu erwähnen. Im Lager kochten wir dem Touristenleben gemäß unser Essen selbst, das uns nach den Wanderungen durch die schöne Dubrow besonders gut schmeckte. Auf unseren Streifzügen durch den Wald lernten wir die verschiedensten Bäume, Pflanzen und Tiere kennen. Am Abend des letzten Tages machten wir sogar ein Lagerfeuer. Anschließend schlichen wir uns ins Lager „Kalinin“ zurück, wo wir die Wimpel der einzelnen Gruppen eroberten und sie dann am nächsten Morgen stolz ins Lager zurücktrugen. Nach diesem kleinen Erlebnisbericht danken wir nochmals den Kollegen des WF für die schönen Ferientage.

Bernd Madanz, Günter Podyen, Jan Pichau, Lagerfreundschaft II, Gruppe I

die uns sehr gut gefallen hat, der Ferienmax dagegen war schlecht.

Was uns Kinder entzückt, ist der Spielplatz. Vom Fußballplatz bis zum Schaukelpferd war hier fast alles vorhanden. Vor wenigen Tagen hatten wir ein Lagerfeuer bereitet. Am Donnerstagabend haben wir den Thälmann-Film gesehen, der uns viel Freude bereitet hat. Wir möchten aber besonders all denen danken, die mitgeholfen haben, das Lager „Kalinin“ aufzubauen.

Bernd-Rüdiger Plaschke, Rolf Riddmann, zwei Schwäbele

Wann kommen sie zurück?

Die Kinder vom 2. Durchgang des Pionierlagers „Kalinin“ kommen am 20. August in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr zurück. Dampferanlegestelle Treptow.

Die Kinder vom 3. Durchgang in Neuhaus kommen am 28. August um 14.40 Uhr am Fernbahnhof Lichtenberg an.

Heinz Will
Abt. Lohn- und soziale Fragen

Sport der Woche

Ein guter Aniang

Das erste Punktspiel unserer Handballmädel nach der Sommerpause konnte zu unseren Gunsten entschieden werden.

Nachdem unsere Mädels den Gegner in den ersten Spielminuten vorsichtig abtasteten, wurden die Angriffe immer stürmischer und das

Zusammenspiel immer flüssiger. Zwei Tore schoß unsere Regina Fischer, drei Karin Scheithauer und Ingrid Schiele schoß die restlichen fünf von diesen zehn.

Unsere Mädels gewannen ihr Spiel gegen Chemie Lichtenberg mit 10:2 Toren.
Endro Gaumert

Fußball

Beide Mannschaften haben gewonnen

Am Sonntag spielten unsere Fußballmännerrmannschaften gegen die BSG Motor Köpenick. Unsere erste Mannschaft trat mit stärkster Besetzung an und konnte das Spiel auch demzufolge interessant gestalten. Außer einigen Mängeln in der Hintermannschaft, welche uns zwei Elfmeter einbrachten, die aber zum Glück dank der guten Reaktion unseres Torwartes zunichte gemacht werden konnten, kann man sagen, daß es ein guter Start in die Halbserie war, denn wir gewannen das Spiel mit 3:0 Toren.

Die zweite Mannschaft hat gute Spieler, das haben sie schon oft bewiesen, indem wir des öfteren auf sie zurückgreifen mußten, um unsere Lücken in der ersten Mannschaft aufzufüllen. Jedoch fehlt ihnen noch eine gewisse Übersicht, um den Ball in ihren eigenen Reihen zu halten. Das Gegentor, welches der Gegner durch einen Elfmeter errang, konnte nicht verhindert werden. So endete auch dieser Start in die Halbserie mit einem vollen Erfolg.
Dieter Bertog

Wer interessiert sich für Tischtennis?

Vielleicht wissen verschiedene Kollegen noch gar nicht, daß wir eine Sektion „Tischtennis“ haben?

Bestimmt gibt es jedoch Kollegen in unserem Betrieb, die sich für diese schöne Sportart begeistern könnten, und solche aktiven Sportfreunde suchen wir noch zur Vergrößerung unserer Sektion. Wir trainieren jeden Montag und jeden Mittwoch von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Säulensaal des Kulturhauses.

Auskünfte erteilt die Sportfreundin R. Kamutzky, Abt. Lohn- und soziale Fragen.

Herausgeber: SED-Betriebsspartenorganisation „WF“ Verantwortlicher Redakteur: W. Wleczorek, L. V. S. Schneider. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 863 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik; Druck: (125) Greif, Berlin

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

Vom 17. August bis 23. August läuft der Film

„Die Kunst, sich durchzuschlagen“

Kindervorstellungen

19. August, 13 Uhr

„Keine Angst vor großen Tieren“

23. August, 15 Uhr

„Die Prinzessin und der Schweinehirt“